

Leben in neuzeitlicher Gemeinschaft

Gemeinschaftsbildung – KERNFRAGEN zum einander kennen lernen

Fragebogen-Einladung mit Hinweisen und Erläuterungen zu
möglichen Aufgaben und Zweck der dann folgenden Fragen

Ausgearbeitet von Dr. Ekkart Johannes Moerschner
Stand: 22.04.2021, Erstveröffentlichung am 07.04.2021



Inhalt

Vorwort zur Entstehung	3
Einladung	4
ICH stelle mir vor, dass...	5
Möglicher Ablauf der „Fragebogen-Aktion“	6
Fragebogen / Profil von #Dein vollständiger Name#	7
Zum Einstieg und Warmwerden.....	7
Einige Basis-Fragen	8
Deine praktisch-materiellen Vorstellungen zum Gemeinschaftsleben.....	8
Finanzielles/Finanzierung/Lebensunterhalt.....	10
Lebensweise, Alltag, Gemeinwohl	11
Soziale Formen und Prozesse, Kommunikation	12
Religiöses, Spirituelles, Geistesleben	14
WAS blieb aus Deiner Sicht bisher ungesagt/ungefragt?.....	15
WAS ist Dein Fazit nach dem Lesen und Bearbeiten dieses Fragebogens?	15
Mehr vom Autor	16
Dank.....	17
Projekt „DIE NEUE ZEIT – Zukunft ist JETZT!“	17
Kontakt	18

Die jeweils aktuellste Fassung dieses Dokuments gibt es HIER zum Download ([.pdf](#) / [.docx](#)).

Die u.g. Lizenzbestimmungen bei Weiterverwendung können durch Anbringen der folgenden Formulierungen und desselben Lizenzverweises wie darunter eingehalten werden. Die eigenen Bearbeitungen müssen nicht einzeln kenntlich gemacht werden. Die Nutzung ist kostenfrei!

„Dieses Dokument ist eine bearbeitete Fassung der Fragensammlung von Dr. Ekkart Johannes Moerschner „Gemeinschaftsbildung – KERNFRAGEN zum einander kennen lernen“ in der Version vom 22.04.2021, die im Internet HIER verfügbar ist ([.pdf](#) / [.docx](#)).“



Creative-Commons-Lizenz 4.0 International BY-NC-SA:

Namensnennung-Nicht-kommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen

Sie dürfen kostenfrei: Teilen — das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten. Bearbeiten — das Material remixen, verändern und darauf aufbauen. Bedingungen: Namensnennung — Sie müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben machen (Urheber-Name, Titel des Dokuments, Quell-Link im Internet), den Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Weitere Erläuterungen unter „License Deed“.

[Die "License Deed" ansehen](#) | [Den Lizenzvertrag ansehen](#) | [MEHR zu Creative-Commons-Lizenzen](#) (eng.)

Weiterhin bitte ich als Autor um freundliche Information über eine Wiedergabe bzw. Speicherung zum öffentlichen Download, sowie bei inhaltlicher Weiter-Verwertung (z.B. Zitat, Adaption). DANKE!

Vorwort zur Entstehung

Dieses Dokument entstand im März/April 2021, um den Findungsprozess der [TELEGRAM-HerzDorf-Gruppe](#) zu unterstützen. Ich habe dabei meine bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse aus Gemeinschafts-Prozessen einfließen lassen.

Die Bearbeitung des Fragebogens stellt gewisse Herausforderungen an Commitment, Zeiteinsatz, Auskunfts-Bereitwilligkeit UND auch an die (vorangehende) Bewältigung von Besorgnissen/Ängsten bezüglich des Umgangs mit den preis gegebenen Informationen... DAS sind Punkte, die vorab offen miteinander kommuniziert und auch geklärt werden „müssen“.

Neben aktuellen Impulsen floss dabei auch die umfassende Strukturierung des von mir als Themensammlung schon 2018 erstellten Arbeits-Dokumentes „**Community Project 2.0**“ mit ein (Download als [.pdf](#) und [.docx](#)) – hier in Frageform gefasst.

„HerzDorf“ steht somit also gewissermaßen als Synonym für das von Dir/Euch geplante Gemeinschafts-Projekt, mit wirklich neuzeitlicher Ausrichtung, nicht als „neuer Aufguss von Bekanntem“.

Die letztlich in der Gruppe HerzDorf verwendete Version unterscheidet sich von diesem Dokument, u.a. weil es Veränderungen bezüglich der inneren Ausrichtung, dem von mir angenommene Zeitplan und in der Zielstellung der Fragen bezüglich der Gruppenbildung gab – und damit auch in der abschließenden Federführung zum Fragebogen.

Ich hatte sowohl die in der Inhaltsbesprechung aufkommenden „Datenschutz-Bedenken“ unterschätzt, als auch die Konsensfähigkeit meines Zieles, in der Gruppe bereits bis zu dem angestrebten Treffen, das knapp zwei Monate voraus lag, bereits greifbare Entscheidungsgrundlagen zu erzeugen und gemeinsam entsprechende Prozesse zu durchlaufen, also einem klaren, gegebenen Zeitplan folgen zu wollen.

Bereits dieser Prozess hat die Gegebenheiten in der Gruppe HerzDorf (jedenfalls vorerst) im Hinblick auf den Fragebogen, dessen Ziele und den Umgang damit deutlich verändert – bereits während dessen Erarbeitung; und schon vor dessen Fertigstellung und Bearbeitung durch alle Interessierten in der Arbeitsgruppe heftige Prozesse im Zwischenmenschlichen ausgelöst, die noch jetzt, wo ich dies nieder schreibe (07.04.2021), weiterhin wirken.

Bis heute, am 22.04.2021, wurde daher noch keine für die Gruppe HerzDorf angepasste Fragebogen-Version veröffentlicht!

Außerdem habe ich das Ganze seit dem 07.04.2021 noch weiter bearbeitet, einige Fragen umgestellt, ergänzt bzw. erweitert, mit Blick auf Optimierung und eine allgemeinere Anwendbarkeit!

Ich stelle diese Fragensammlung nun allen zur Verfügung, die damit gerne arbeiten wollen. Besonders freue ich mich über Kontakt zu Menschen und Gruppen, die ihre Erfahrungen damit machen, über Wünsche, Ergänzungen, Verständnisfragen und auch über Einladungen zur Mitarbeit.

Einladung

Ich sehe derzeit insgesamt zumindest DREI plus EIN bereits vorhandene/sich entwickelnde Bausteine, die dabei dienen können und aufeinander aufbauen, um Gemeinschafts-Anliegen zu klären, zu schärfen und damit weiter auszubauen, aus der rein virtuellen Erscheinung und Begegnung ins Greifbare, Reale zu bringen:

1. Diese **Fragensammlung**
2. Regelmäßige (möglichst wöchentliche) **Online-Treffen auf Zoom**, mit Themenschwerpunkten. Die Teilnahme an den Treffen sowie deren Themenschwerpunkte basieren dabei auf den von allen „Committeten“ – möglichst vollständig - ausgefüllten und zugänglichen Fragebögen
3. **Vorbereitung/Abstimmung eines „analogen“ Treffens** all Derer, die sich bereits über die Punkte 1. und 2. bestmöglich(digital) miteinander vertraut gemacht haben – und nun herausfinden wollen, OB und WIE sie mit den Anderen Aktiven auch in der unmittelbaren Begegnung harmonisieren.
4. **Das „analoge“ Treffen** selber! Als lebendiger, offener und kreativer „Alltags-Begegnungsraum“ für Alle (und nur Diese!), die sich bereits virtuell kennen gelernt haben... Für das Treffen halte ich, als eher ungewohntes Element, ein Minimum an Organisation und Programm für besonders wünschenswert.

Also KEIN gut strukturierter Programmablauf dieses Treffens, sondern die Möglichkeit eines „Miteinander Fließens“ schaffen, als Begegnungs- und Experimentierraum.

Hauptsächlich eine Grundversorgung (Ort, Unterbringungsmöglichkeiten, ausreichend Rohstoffe für üppige Mahlzeiten bzw. gut abgestimmtes „Mitbring-Buffer“, an welchem sich alle beteiligen) wäre daher miteinander vorzuplanen.

Jeder einzelne Baustein hat seine eigenen Chancen und Begrenzungen – das „analoge Treffen“ hat dabei gewiss das größte Potenzial der Gruppenwahrnehmung und stellt den – vorläufigen und natürlich wiederholbaren – Höhepunkt dar!

ICH stelle mir vor, dass...

- ...das sorgfältige Durcharbeiten und dann auch Ausfüllen des Fragebogens bereits eine Art persönlichen „Ernsthaftigkeits-Check“ der eigenen Beweggründe und Absichten für eine mögliche spätere Teilnahme im (physischen) Gemeinschaftsprojekt darstellt
- ...diese (ausgefüllt Allen verfügbaren) Fragebögen eine ergiebige Gesprächsgrundlage für alle ernsthaft an einer Gemeinschafts-Entwicklung Interessierten bereit stellen
- ...alle Menschen, die nach dem Durchlesen des Fragebogens mehr Neugier und Wunsch als Zweifel für das eigene Mitgestalten an einem neuartigen Gemeinschaftsprojektes haben, Diesen ausfüllen werden, um den nächsten Schritt Richtung (physisches) Gemeinschaftsprojekt miteinander effizient, wirklich auf Augenhöhe und nicht nur als „Zaungast“ und unverbindlich gehen zu können
- ...dieser (authent, umfassend und ehrlich ausgefüllte!) Fragebogen daher so etwas wie die „Eintrittskarte“ in verbindlichere, tiefer gehende, intimere Findungsgespräche über Zoom darstellt und auch hin zu Beziehungen mit ähnlich Gesinnten
- ...dieser Fragebogen keinesfalls zu Bewertungen, Ausschlüssen etc. führen wird, sondern viel eher dabei hilft, Interessenlagen und „-cluster“ zu erkennen und zu vertiefen. So kann dadurch vlt. anstelle absehbaren Konfliktpotenzials zwischen Beteiligten mit sehr unterschiedliche Neigungen/ Ausrichtungen das Entstehen von zwei oder gar mehr harmonischeren Interessengruppen eine ideale Lösung darstellen und begünstigt werden!
- ...JEDE/R an unserem weiteren Weg eher allgemein Interessierte weiterhin, unabhängig vom Ausfüllen des Fragebogens, selbstverständlich in der bestehenden TELEGRAM-Gruppe willkommen ist, für einen allgemeinen Austausch, Hineinschnuppern usw.; mit der Möglichkeit, sich erst später ernsthafter zu committen und den Fragebogen auszufüllen
- ...in den Zoom-Treffen wesentliche Aspekte künftigen gemeinsamen Miteinanders geteilt werden; vom rein Wirtschaftlich-Organisatorisch-Formalen, über das Teilen besonders heikler Besorgnisse und Bedenken, spirituell-geistiger Haltungen bis zur Entwicklung gemeinsamer Anliegen, Ziele, Visionen, die die Gruppe nachhaltig verbunden halten können
- ...bei dem geplanten „Analog-Treffen“ das bisher virtuelle Kennenlernen seinen ersten kreativen und gänzlich freien, vlt. sogar gänzlich unstrukturierten Höhepunkt und „Alltags-Test“ erfährt
- ...sich bei dem „Analog-Treffen“ also all die Menschen physisch begegnen können und werden, die sich ab JETZT bereits mit (Herz-)Offenheit und Neugier in einen intensiven virtuellen Kennenlern-Prozess begeben haben

Die Fragen sind gewiss umfangreich... aus meiner Sicht werden sie aber in jedem Fall zu bearbeiten sein, im Zuge des einander kennen lernens... daher am liebsten ab JETZT! Es braucht dabei auch nicht unbedingt auf alles sofort schriftliche Antworten – aber möglichst IN DIR! Und das Schreiben hilft ohnehin zugleich – nach meinen Erfahrungen - beim Ordnen!

Individuell bereits bewegt, erleichtern die vielfältigen Antworten auf diese Fragen die gemeinschaftliche und transparente Klärung der unterschiedlichen und wohl IMMER äußerst relevanten Haltungen in der Gruppe zu den verschiedenen Themenbereichen – möglichst VOR jeglicher praktischen Siedlungs-Vorbereitung bzw. Objektsuche!

Ich freue mich sehr auf die hoffentlich vielfältigen, inspirierenden, inspirierten und zahlreichen Antworten auf die folgenden Fragen.

Möglicher Ablauf der „Fragebogen-Aktion“

1. Es gibt ein Zeitfenster von **?? Tagen/Wochen** ab Bekanntgabe für das Ausfüllen und zurückschicken des Fragebogens – wird mit Veröffentlichung konkretisiert. Bitte möglichst einhalten bzw. kurze Info an den Federführenden wie z.B. „bin dran, kommt etwas später“
2. Alle fristgerecht – oder später - eingegangenen Beantwortungen werden in abgestimmter Form allen übrigen Antwortenden in einem geschützten Raum zur Verfügung gestellt.
3. Der gewiss angestrebte Umgang auf Augenhöhe legt dabei nahe, dass es dabei für Alle einheitliche „Spielregeln“ gibt – anderenfalls entstehen „Informationsgefälle“. Damit ist gemeint, dass eine zu variable Handhabung der vereinbarten Antwortweise dazu führt, dass nicht allen Menschen in der Gruppe zu Allen ähnlich valide Aussagen in Schriftform vorliegen.
4. Damit entsteht eine heikle Vertrauensbasis und außerdem reduziert sich der maximale Nutzen des Fragebogens erheblich – denn warum sollte Jemand alle Fragen schriftlich und allen zugänglich beantworten, wenn zugleich eingeräumt wird, dass z.B. eine entsprechende mündliche Fragen-Vorbereitung gemäß dem jeweils als nächstes vereinbarten Gesprächstermin-Schwerpunkt ausreichend ist?
5. Im letzteren Fall muss dann die Sichtweise (Antwort) zu jedem Punkt von allen Anwesenden erst einmal mündlich vorgetragen werden, bevor ein Austausch dazu beginnen kann – gar nicht zu reden von Denen, die einmal NICHT teilnehmen können...
Das zieht also erhebliche Nachteile nach sich unter der Maßgabe, mit diesem Schritt nicht mehr Zeit verbringen zu wollen, als unvermeidbar
6. Das ausgefüllte Dokument wird daher am besten z.B. in einer geschlossenen Extra-Gruppe allen verfügbar gemacht, die den Fragebogen ebenfalls ausgefüllt haben, und NUR denen – schon zur Berücksichtigung von Vertraulichkeit und zum Schutz einzelner Informationen über diese Gruppe hinaus
7. Jede/r, der/die den Fragebogen selber ausfüllt und zurück sendet, stimmt damit dem absolut vertraulichen Umgang mit allen Informationen der Anderen zu und darf sich darauf seinerseits ebenso verlassen! Dies „muss“ für alle ein tragfähiger, fühlbarer Konsens sein!
8. Das Vorgehen kann natürlich auch gerne fortgeschrieben werden, z.B. mit späteren „Neuzugängen“ zur Gruppe
9. Je nach den weiteren Gruppenvereinbarungen ist z.B. auch vorstellbar, dass ein technischer Rahmen geschaffen wird, in welchem Jede(r) sein/ihr persönliches Profil auch selbst weiter pflegen/ergänzen/ändern kann; z.B. in einem entsprechend geschützten Webauftritt
10. **Bearbeitungshinweise:**
 - a. **Bitte keine Fragen/Punkte löschen**, um Allen die Orientierung im Dokument zu erleichtern! (durch konsistente Fragennummern!)
 - b. **Antwort-Box** – sie kann unter jede Frage kopiert werden!
Oder: Absatzzeichen unter einer Frage einfügen und mit der Formatvorlage „Antwort-Box“ formatieren

Beispiel für Antwort-Box, mit Formatvorlage erstellt

Fragebogen / Profil von #Dein vollständiger Name#

Bitte nimm Dir angemessen Zeit!

Bitte auch die Fragen, auf die Du (jedenfalls im Moment noch) keine Antworten geben möchtest/kannst, zumindest dem entsprechend kurz kommentieren!

Grundsätzliche Einwände bitte unbedingt ganz am Ende des Dokuments notieren (letzte Rubrik)!

Zum Einstieg und Warmwerden

1. Wie und wann etwa bist Du auf die Gruppe gestoßen?

Beispiel für Antwort-Box, mit Formatvorlage „Antwort-Box“ erstellt

2. Wie erlebst Du bisher die Gruppe und die Abläufe in der Gruppe?
3. Wurden Deine ursprünglichen Vorstellungen bisher angesprochen/erfüllt?
4. Macht Dir Dein bisheriger Eindruck der Gruppe „Appetit auf mehr“?
5. Was wünschst Du Dir anders oder zusätzlich in diesem Gruppen-Chat?
6. Hast Du bereits erwogen, aus diesem virtuellen Treffpunkt gemeinsam ein „analoges“ gemeinsames Leben mit entwickeln zu wollen?
7. Was verbindest Du Deinerseits ganz besonders mit dem Wort „Gruppen-Name“? Kannst Du das ein bisschen in Worten beschreiben?
8. Was sind für Dich die wichtigsten Aspekte/Themen/Punkte, die Dich in so eine Gruppe/ generell in ein Gemeinschaftsleben ziehen?
9. Kannst Du daraus bereits Anliegen ableiten, die Dich ganz besonders bewegen? J/N. Welche? *(Als Anliegen bezeichne ich dabei Themen, die mich dauerhaft begleiten und motivieren. Für eine Gemeinschaft könnte das z.B. sein „naturverträgliche Landbewirtschaftung“, „geldfrei leben und miteinander wirtschaften“, „Freies Lernen für junge Menschen ermöglichen“, „verbindende Kommunikationsweisen und Umgangsformen praktizieren“, „autark leben“...)*
10. Welche Fähigkeiten/Kompetenzen/Schritte der Beteiligten betrachtest Du als besonders wichtig, um ein solch außergewöhnliches, neuzeitliches Gemeinschaftsprojekt zu „landen“?
11. Wo genau siehst Du Dich vlt. bereits selber innerhalb einer solchen „Kompetenz-Gruppe“?

Eine momentan sehr relevante Frage hätte ich fast vergessen, da sie mein eigenes Leben fast überhaupt nicht betrifft. Die Antwort ist auch lediglich für ein angestrebtes physisches Treffen relevant und nur im Hinblick darauf zu beantworten, also keinerlei „Gesinnungsprüfung“:

12. Gibt es etwas rund um das „C“-Thema, was die Gruppe von Dir wissen sollte? z.B.
 - a. Besondere Schutzbedürftigkeit in der persönlichen Begegnung?
 - b. Maßnahmen, die Dir eine Teilnahme ermöglichen/sie verhindern würden?
 - c. Weiteres?

Hinweis:

Falls Du bis hierher bereits deutliche Widerstände spürst: Das macht gar nichts! Lies doch aus reiner Neugier trotzdem erst mal einfach bis zum Ende – aber nimm es als Hinweis darauf, Deine Motivation bezüglich des Gemeinschafts-Projektes besonders realistisch und kritisch zu prüfen!!!

Einige Basis-Fragen

13. Ein paar aktuelle (!) und schöne Fotos von Dir/Dir und Deinen Lieben, die an der Gruppe/diesem Gründungs-Prozess interessiert sind, die also mit dabei wären
14. Wie heißen Deine Lieben, die mit dabei wären? *(soweit zutreffend)*
15. Wie alt bist Du selber, Deine übrige Familie bzw. Begleitung *(soweit zutreffend)*?
16. Magst Du Dich/Euch ganz kurz etwas vorstellen, beschreiben?
17. Wo lebst Du/Ihr derzeit? *(Angabe ist lediglich zur geographischen Orientierung in D/A/CH gedacht, im Sinne der räumlichen Verteilung der InteressentInnengruppe)*
18. Magst Du Deine/Eure momentanen praktischen Lebensumstände kurz schildern? *(z.B. städtisch/ländlich, Mietshaus/-wohnung oder Eigentum, eigener Garten...)*
19. Erlernte(r) und momentan ausgeübte(r) Beruf(e)?
20. Womit beschäftigst Du Dich/Ihr Euch besonders gerne, außerhalb des Arbeits- und Aufgaben-Alltags (z.B. Hobbys, soziales Engagement...)?
21. Gibt es für Dich/Euch zeitliche Vorgaben/Dringlichkeiten für eine Gemeinschaftsent-scheidung/-gründung? J/N. Wenn Ja: Welche?
22. Hast Du bereits Erfahrungen mit Gemeinschaftsleben? J/N. Welche Erfahrungen? *(erst mal lediglich Stichworte zu den erlebten Gegebenheiten, Dauer, Größe, vlt. Namen bisher erlebter Gemeinschaftsprojekte)*

Deine praktisch-materiellen Vorstellungen zum Gemeinschaftsleben

23. Hast Du spezielle Vorstellungen davon, wo genau (geografisch) und wie Du dort am liebsten leben würdest? J/N
 - a. Welche?
 - b. Besondere Gründe und Rahmenbedingungen?
 - c. Welche Lagen (See, Meer, Berge...), Regionen (innerhalb von D-A-CH), Länder, Kontinente, Kulturen, Klimate... kommen für Dich als Lebensorte darüber hinaus grundsätzlich in Frage?
 - d. Wo beginnen für Dich ernsthafte Kompromisse?
 - e. Was geht keinesfalls – und warum?
24. Wie stellst Du Dir eine Gemeinschaft vor?
 - a. Geländegröße?
 - b. Angestrebte Anzahl der Menschen in der Gemeinschaft?
 - c. Altersstruktur?
 - d. Wünschenswerte Anteile von Singles, Paaren, Familien...
 - e. Sozialer, Ausbildungs-, Bildungs- usw. Hintergrund
 - f. Mit welchen Tieren möchtest Du gerne leben/welche bringst Du mit?
 - g. Rein deutschsprachige Gemeinschaft, oder...wie?
 - h. Deine Vorlieben, wer/was dabei für Dich besonders wichtig ist
 - i. Worauf stützen sich Deine Angaben?
 - i. Erfahrungen?
 - ii. Empfinden?
 - iii. Wünsche?
 - iv. Anderes?
 - j. Wie flexibel siehst Du für Dich selber das bisher Ausgeführte zu diesen Punkten?

25. Welche Infrastruktur wünschst Du Dir?
- städtisch/stadtnah/ländlich...
 - Anbindung an ÖPNV?
 - Bestehendes Umfeld aller Art?
 - Vernetzungen/Vernetzungsmöglichkeiten?
 - Kulturelle Angebote/Anreize
 - Besiedlungsdichte/Siedlungsweise insgesamt auf dem Land?
 - Ausstattung eines Gemeinschafts-Lebensraumes/Geländes (z.B. vorhandenes Fließgewässer, Natursee, Gebäudebestand, Bewaldung/Wiese/Weide/Ackerland, Fruchtbäume, Ausblick...)?
 - Dabei: Minimale Wünsche?
 - Ideale Ausstattung?
 - eigene/gemeinschaftliche Fahrzeuge? Wie genauer?
 - Typische Gewerbe-Ausübung innerhalb der Gemeinschaft/Siedlung...
 - Ist für mich unproblematisch J/N
 - Finde ich unter folgenden Randbedingungen absolut akzeptabel (bitte näher beschreiben, z.B. „kein Lärm“, Vereinbarungen zu „Lärm-Last“, bestimmte Berufe J/N, „nur heilende Berufe“ – „KEINE heilenden Berufe ☺“ usw.)
 - Schränkt meinen Wunsch nach z.B. „natürlichem Umfeld/Lebensraum“ (oder Anderem) generell zu sehr ein J/N. Weil...
 - Sonstiges, bisher ungenannt...
 - Weitere Vorstellungen?
26. Wie möchtest Du, idealerweise, innerhalb einer Gemeinschaft selber leben/siedeln (möglichst aufgrund konkreter eigener bisheriger Erfahrungen)
- Mir ist das bedeutsame Spannungsfeld Nähe/Distanz sowie mein persönlicher optimaler Raumbedarf aus eigenem Leben und Erleben
 - unbekannt
 - etwas vertraut
 - bestens vertraut
 - Alle unter einem Dach, alles wird geteilt, ich habe lediglich z.B. ein eigenes Zimmer
 - Meine „eigenen vier Wände“ in extra Bau, plus Gemeinschafts-Räumlichkeiten und -einrichtungen, aber gemeinsames Grundstück, Land; Eigentum ist unwesentlich
 - Eigenes Haus und Grundstück, Gelände um mich, hilfreich-freundliche, ähnlich gesonnene Nachbarschaft, ev. gem. Versorgungseinrichtungen (z.B. Modell Anastasia-Familien-Landsitze)
 - Jeder bewohnt sein eigenes Objekt in einer bereits gewachsenen, bestehenden Dorfstruktur und -gemeinschaft, Integration in Vorhandenes macht für mich Sinn, lockere Nachbarschaft mit ähnlich Gesinnten, mit möglichen gemeinsamen Unternehmungen/Interessen...
 - Noch Anderes, nämlich...
27. Hast Du spezielle Bau- und Siedlungsweisen besonders ins Auge gefasst bzw. gar schon Erfahrungen damit? Welche? (Stichworte: Lehmhaus, Hobbit-House, Tiny House, Jurte, gänzlich mobiles Wohnen in Zelt, Anhänger oder Wohnmobil, Kombinationen davon...)
28. Hast Du bereits konkretere Vorstellungen davon, wie Deine Wohnwünsche in Gemeinschaft umsetzbar sind? (materiell, handwerklich, finanziell, formal...) J/N. Welche?

29. Welche Bedeutung hat für Dich ein „autarkes Leben“?
- Autarkes Leben ist für mich sehr wichtig/eher wichtig/unwichtig.
 - Bitte gib ggf. konkrete Beispiele für den Grad der „Autarkie“ an, welchen Du zu leben wünschst (*Stichworte: möglichst viel Nahrung selber anbauen, Wasser-, Strom- und Energie-Autarkie, keine fossilen Kraftstoffe verwenden, also kein Auto/Landmaschinen, keine Kommunikationsmedien ...*)
 - Hast Du damit bereits praktische Erfahrungen? J/N. Welche Erfahrungen?

Finanzielles/Finanzierung/Lebensunterhalt

30. Mir stehen die Ressourcen zur Verfügung/kann ich selber beschaffen, die es zur Erfüllung meiner o.g. Siedlungswünsche braucht. J/N
- In einem Umfang, der – bei geeigneter Konstellation - auch z.B. die Finanzierung weiterer Anteile bzw. (gemeinschaftsdienlicher) Objekte auf Gemeinschaftsgrund ermöglicht? J/N.
 - Ich finde eine derartige Möglichkeit der Vermögens-Anlage in Immobilien sogar erstrebenswert/sinnvoll. J/N – ev. Gründe dafür?
31. Hast Du Dich bereits konkreter damit befasst, Erfahrungen, wie andersartige Eigentums- und Besitzverhältnisse und auch sog. „Gemeinwohlaufgaben“ nach momentanen formalen Möglichkeiten gemeinschaftlich organisiert werden können? J/N
- Wenn ja: welche möglichen Lösungen kennst Du? (*z.B. Stiftung, Genossenschaft, Verein...*)
 - Welche Vorstellungen hast Du derzeit davon, wie Du gerne künftig mit Aspekten wie Eigentum, Besitz, Arbeit, Handel, Geldverkehr... umgehen möchtest?
 - Hast Du damit praktische Erfahrungen? J/N. Welche?
32. Findest Du es spannend, auf Geld und auch auf Tauschhandel innerhalb Deiner künftigen Lebensgemeinschaft zu verzichten und an Alternativen gemeinsam zu forschen, damit das schnellstens möglich wird - zunächst lediglich im Innenverhältnis?
33. Welche Bedeutung haben für Dich Vertrauen und Vertrautheit, um völlig andersartige Eigentums-, Besitz- und Nutzungsverhältnisse zu wagen und gemeinsam zu erproben?
- Kannst Du das etwas beschreiben?
 - Wie lässt sich Dies Deiner Ansicht nach angehen?
 - Wo siehst Du besondere Herausforderungen oder gar „Gefahren“?
 - Kommt für mich – derzeit jedenfalls – nicht in Frage... weil...
34. Kennst Du bereits Ansätze, nach welchen alle für das Gemeinschaftsleben erforderlichen Aufgaben ohne Geldfluss, Regeln, Vorschriften, Pläne, Verträge usw. lösbar sind? J/N.
- Welche (*Nur Stichworte, Namen*)
 - Welche davon hältst Du am ehesten für praktikabel und warum?
 - Welchen Ansatz möchtest Du in Deiner künftigen Gemeinschaft gerne erproben?
35. Welche Vorstellungen hast Du davon (und ggf. auch Möglichkeiten), Dein Leben in Gemeinschaft nachhaltig zu bestreiten/zu finanzieren? (*nur Qualitatives, Ansatzpunkte, Ideen, kein „Gehaltsnachweis“ ☺*)

36. Hast Du Erfahrungen damit, ob/wie es funktioniert, sein Leben zu leben, ohne es von typischen Gelderwerb-Arbeiten (letztlich also Lohnarbeit) abhängig zu machen, aber dennoch Geld zu verwenden, soweit erforderlich, also auch zu beziehen? J/N
- Wenn Ja: Welche?
 - In welchem Umfeld?
 - Wie lange schon?
 - Wie könnte sowas aus Deiner Sicht in Deiner Gemeinschaft funktionieren?
 - Diese Frage verstehe ich nicht

Lebensweise, Alltag, Gemeinwohl

37. Was für ein Bild hast Du von einem „typischen Gemeinschaftsleben“, als einem „guten Leben“, das Dir für tägliches Glück und Zufriedenheit am besten geeignet erscheint? *Bitte finde ein paar besonders eindeutige Bilder*
38. Wie sieht – nach Deinen heutigen Erfahrungen – Dein „idealer Alltag“ aus, in einem neuen Leben in Gemeinschaft? Ganz ungeachtet derzeitiger materieller Gegebenheiten und Einschränkungen/Herausforderungen? *(Hier geht es ums Visionieren, Träumen, Deiner Seele/Deinem Herzen das Wort erteilen... 😊)*
39. Wo siehst Du derzeit Deine persönlichen Stärken, im Hinblick auf Gemeinschaft – und wo eher Bereiche, die Du gerne in Dir weiter entwickeln, erforschen möchtest?
40. WAS konkreter kannst/willst Du an Talenten, Fähigkeiten und Fertigkeiten – natürlich aus heutiger Sicht – besonders gerne in eine Gemeinschaft einbringen, praktizieren, weiter pflegen und ggf. auch teilen, z.B. mit jungen Menschen? (Stichwort freies Lernen)
41. Welches Bild hast Du von den Lebens-Qualitäten
- Arbeit/Beruf/Erwerb der Existenzgrundlage?
 - Freizeit/Freizeitgestaltung/Erholung?
 - Urlaub/Reisen?
42. Auf welche Art sollen (Deine/Eure) Kinder am liebsten lernen und Bildung erfahren?
- Welche Lernformen – von „konservativ/Regelschule“ bis „Freies Lernen“ kennst Du? *(Stichworte: alternative Schultypen wie Waldorf, Montessori, Freie Schulen..., Homeschooling, Unschooling, Lernorte...)*
 - Deine Einschätzungen?
 - Deine Präferenz dabei bzw. Dein ultimativer Wunsch (als Elternteil)?
43. Was verbindest Du konkret mit der Bezeichnung „Freies Lernen“ bzw. „Freie Bildung“?
- Dafür nötige Haltung von Eltern und Gemeinschaft?
 - Welche Bedeutung hat dabei das Wort „Erziehung“ für Dich?
 - Qualitäten, Erfordernisse, Möglichkeiten, Vorgehensweisen?
 - Kannst Du Dir eine – alltägliche - aktive Beteiligung daran vorstellen? J/N. Welche?
 - Ziehst Du dabei in Betracht, dass damit – auch rechtlich-formale – Konsequenzen verbunden sein können? Je nach Land stark variierend
 - Ist das o.k. und bereits Teil Deiner Lebensplanung in Gemeinschaft? J/N
 - Kannst Du Dir diesbezüglich unterschiedliche gelebte Ansätze innerhalb der Gemeinschaft vorstellen, z.B. Regel-Schulbesuch mancher Kinder bis freies Lernen Anderer. J/N
 - Wie begründet sich das für Dich / wie ist das lösbar?
 - Ich habe bisher keine konkrete Ansicht zu dem gesamten Thema, weil...

44. Welche Bedeutung hat für Dich die Ernährungsweise? (z.B. *alles ist o.k., vegetarisch, vegan, Rohkost, Raffinerie-Zucker- bzw. Glutenfrei...*)
- Wie ernährst Du Dich/Deine Familie derzeit?
 - Hat das einen speziellen Hintergrund – und welchen?
 - Was „Anderes“ ist dabei problemlos für Dich/Euch annehmbar?
 - Wo liegen Deine/Eure Grenzen gegenüber andersartigen Ernährungsweisen – und warum?
 - Welchen Einfluss hat das bei Dir/Euch auf die gewünschte Lebensweise einer Gemeinschaft, auch insgesamt? (z.B. *Stichworte Landwirtschaft > Nutzung von Grünflächen > „Nutztierhaltung“ > Töten von Tieren > Fleisch essen*)
45. Umgang mit und Verhältnis zu sog. „Genuss- und Rauschmitteln“ (Legale/Illegale)
- Wie handhabst Du/handhabt Ihr den Genuss von Alkohol, Tabakwaren, Anderen?
 - Welche Haltung hast Du/habt Ihr diesbezüglich anderen Menschen gegenüber?
 - Ergeben sich daraus für Dich/Euch Einschluss- bzw. Ausschlusskriterien für ein Gemeinschaftsleben? J/N. Welche?
46. Gibt es bei Dir/Euch besondere (chronische) Erkrankungen bzw. Beeinträchtigungen, Körpersymptome, die Du gerne mitteilen möchtest, weil sie das Gemeinschaftsleben unmittelbar betreffen könnten? J/N. Welche?
- Welchen Umgang damit/Haltung der Gemeinschaft wünschst Du Dir?
 - Welche und in welchem Maße könnte darin eine Gemeinschaftsaufgabe liegen?
47. Welches Bild hast Du derzeit von Ursache, Funktion und Heilung sog. „Krankheiten“?
- Wie gehst Du daher bisher bei der Behandlung sog. „Krankheiten“, also von Körpersymptomen vor? (z.B. *Allopathie, Homöopathie, Naturheilkunde, Energie- und Informationsmedizin, Anderes*)
 - Wohin möchtest Du diesbezüglich gerne weiter gehen?
 - Was hältst Du dabei für „valide“ und was ist „Hokuspokus“ bzw. „Humbug“?
48. Hast Du bereits eine Vorstellung davon (und vlt. sogar eigene Erfahrungen?), wie jeglicher künstlerisch-kreative Ausdruck sich mit den bisher typischen Vorstellungen/Erfordernissen oder gar „Ansprüchen“ von „Gemeinwohl“, gewünschtem/nötigen Gemeinschaftsbeitrag und mit allem heute gewohnten Alltäglichen vereinen lässt? J/N. Welche?

Soziale Formen und Prozesse, Kommunikation

49. Was klingt in Dir an bei Aussagen wie
- Umgang miteinander auf Augenhöhe
 - Führerschaft aus Kompetenz
 - Das Potenzial der Selbstorganisation einer Gruppe leben
 - Gruppen-Intelligenz
 - Selbstorganisation versus klare Strukturen
 - Verbindliche Regeln für Alle aufstellen/Vereinbarungen treffen
 - Es braucht (immer) eine Struktur, damit Gruppen funktionieren können
50. Hast Du Dich bereits mit der Qualität und den Notwendigkeiten und Erfordernissen von klarer und transparenter Kommunikation befasst, insbesondere im Bezug auf Gemeinschaft? J/N. Welche Bedeutung haben für Dich dabei folgende Begriffe/Aussagen
- Augenhöhe bzw. „Subjekt-Subjekt-Beziehung“ (Gerald Hüther)
 - Klare Position beziehen – und keine „Positionierung“ Anderer

- c. Verlässlichkeit/Vertrauenswürdigkeit
 - d. Wahrhaftigkeit, Transparenz, Authentizität
 - e. „Erfolgreiche Kommunikation ist immer von den Fähigkeiten und der Bereitschaft ALLER Teilnehmenden abhängig“
51. Kennst Du Werkzeuge, welche generell Kommunikation unterstützen? J/N. Welche?
(Stichworte: „Gesprächskalibrierung“, GfK – gewaltfreie Kommunikation, WIR-Stil-Kommunikation des TN, „bedeutsame Gespräche“, lokale Gruppen nach Gopal...)
52. Kennst Du Werkzeuge zur Unterstützung von Entscheidungs- und Konfliktlösungsprozessen in Gemeinschaften? J/N. Welche? (nur beispielhafte Namen/Stichworte)
53. Welche Erfahrungen hast Du mit Entscheidungs-Prozessen in Gruppen/Gemeinschaften?
54. Welche Erfahrungen hast Du mit Konflikten und Konfliktlösungs-Prozessen in Gruppen/Gemeinschaften?
55. Zu welchen Erkenntnissen hat Dich das geführt und wie würdest Du daher gerne selber heute vorgehen in Gemeinschaft?
- a. In generellen Kommunikations- bzw. Austausch-Erfordernissen?
 - b. Bei Entscheidungen/Führungsfragen/Organisatorischem?
 - c. Bei Konflikten?
 - d. Weiteres?
56. Hast Du Dich bereits mit dem allseits erlebbaren Phänomen „Trauma“ befasst. J/N – und wenn ja
- a. Was ist es für Dich?
 - b. Wie gehst Du damit selber um?
 - c. Wie schätzt Du das bezüglich Gemeinschaft ein? Herausforderungen und Chancen?
 - d. Wie empfindest Du folgende Aussagen
 - i. „Traumata stellen den Ursprung der allermeisten Konflikte zwischen den Menschen dar“
 - ii. „Ohne bewussten Umgang mit den eigenen Traumatisierungen ist kein selbstbestimmtes, freies Leben möglich“?
57. Wie können – Deiner Ansicht nach – angemessene Entscheidungen getroffen werden über die „Gruppen-Zugehörigkeit“ – sowohl im Falle von Neuankömmlingen, als auch bei hartnäckigen Konfliktfällen? Hast Du eigene Erfahrungen damit? J/N. Welche? z.B.
- a. ALLE entscheiden darüber, also eine Art Abstimmung – wie genau?
 - b. Ein gemeinsam gewählter „Ältestenrat“ hat das letzte Wort
 - c. Es gibt ein entsprechendes Reglement, das zum „Einschluss“ bzw. „Ausschluss“ führt
 - i. Welche Regeln gelten dann genauer?
 - ii. Wie kommen diese Regeln zustande bzw. wer stellt sie auf?
 - iii. In welcher Form bestehen sie?
 - iv. Werden sie laufend fortgeschrieben – und wie läuft das?
 - d. Die Beratung zwischen Interessenten/„Konfliktfall“ und der Gruppe führen IMMER zum passenden Ergebnis, wenn Herzoffenheit, eine offene Kommunikation hergestellt werden kann, also etwa „es regelt sich zum Wohle Aller“
 - e. Der/die Betroffene wird das Erforderliche selber spüren, es braucht daher keinerlei Maßnahmen der Gruppe – außer Authentizität, Ehrlichkeit und Transparenz
 - f. Zusammenfassend: WER fungiert als „Gate Keeper“ („Rausschmeißer“ in der „Disco“ ☺) und wie genau funktioniert dieses „Gate Keeping“?
 - g. Weiteres/ganz anders?

Religiöses, Spirituelles, Geistesleben

58. Kannst Du bitte Dein „Weltbild“ oder auch Dein „Menschenbild“ skizzieren? (*nur Stichworte*)
59. Welche eigene Haltung erlebst Du zu Deiner Mitwelt (andere Menschen, Tiere, Pflanzen...) und wie drückst Du das aus?
60. An was für einem „Punkt“ stehen wir Deiner Ansicht nach derzeit gerade als Menschheit – angesichts der bestehenden Phänomene, Abläufe und Verhältnisse?
61. Worin siehst Du – derzeit – den „Sinn Deines Lebens“? Oder gar den „Sinn des Menschseins“ überhaupt? (*Nur Stichworte, kurze Gedankensplitter ☺*)
- Lebst Du dabei bisher nach einer speziellen spirituellen Schule oder Lehre? J/N. Welche?
 - Welche derartigen Lehren/Schulen inspirier(t)en Dich bisher besonders?
 - Gibt es Lehren, die Dich besonders skeptisch stimmen/die Du daher vlt. ablehnst? J/N. Welche?
 - Hat das Deines Erachtens Auswirkungen auf ein Gemeinschaftsleben? J/N. Welche?
62. Gehörst Du einer speziellen Religionsgemeinschaft an? J/N. Welcher?
- Lebst Du selber nach den dort vorgegebenen Ritualen, Haltungen usw.? J/N.
 - Welche gemeinschaftsrelevanten Auswirkungen hat das auf DEIN Leben?
 - In wieweit bestimmt es Deine Haltung anderen Menschen, Religionen und ggf. anderen Glaubensrichtungen gegenüber?
 - Ergeben sich daraus für Dich Ausschlusskriterien/Konfliktmöglichkeiten? J/N. Welche?
63. Wie stehst Du zur Ausübung (ggf. andersartiger) religiöser oder auch spiritueller Praktiken in Deinem Umfeld/Deiner Gemeinschaft?
- Wenn Du unterscheidest: Welche Unterschiede gibt es da?
 - Basiert das auf persönlichen Erfahrungen oder
 - lediglich auf Annahmen/momentanen Einstellungen,
 - die sich auch ändern können/die Du gerne ändern kannst und willst?
64. Welche Bedeutung hat für Dich der Begriff „Freiheit“? (*kurze Stichworte*)
65. Wie kannst Du den Spagat zwischen „Gemeinwohl“ und „Individualität“ für Dich beschreiben und wie ist er aus Deiner Sicht angemessen lösbar?
66. Was klingt in Dir an bei der Aussage „ALLE Handlungen und Beiträge zur Gemeinschaft sollten aus absoluter Freiwilligkeit, also aus innerem Antrieb heraus erfolgen können“?
- Für Dich stimmig? J/N
 - Machbar? J/N
 - Wie möglich?
 - Warum NICHT möglich – bislang?
67. Was verbindest Du mit diesen Worten?
- Gemeinschaft/Zugehörigkeit
 - Selbstverantwortung
 - Eigene Bedürfnisse/Selbstfürsorge/Selbstliebe
 - Selbsta Ausdruck/Innere Impulse
 - Wertschätzung
 - Dankbarkeit
 - Mitgefühl/Empathie versus „Mitleid“
 - Potenzialentfaltung bzw. „Potenzialentfaltungsgemeinschaft“

68. Welche Assoziationen und Empfindungen lösen bei Dir Worte/Aussagen aus wie
- „Kooperation statt Konkurrenz“
 - „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ bzw. „Vertraue auf Allah - aber binde Dein Kamel fest“ ☺
 - „Am Anfang der Geldfreiheit steht die (eigene) Bedingungslosigkeit“
 - Das Dilemma zwischen „Verbundenheit und Wachstum“ (Gerald Hüther)
 - „Uns Menschen wurde ein freier Wille gegeben“
 - „Das Geistig-Feinstoffliche bedingt alles Materielle“
 - „Die hermetischen Prinzipien gelten...“ (*Stichworte: Ursache und Wirkung, Wie Innen so Außen, wie im Kleinen so im Großen, Resonanz, Spiegelung...*)
 - „Aus dem Herzen leben und nicht aus dem Verstand“
 - „Verstand (oder eher Bewusstsein?) und Herz integrieren, in Balance bringen“
 - „Alles ist Liebe“
 - „Ins Herz gehen“ bzw. „In die Liebe gehen“
 - „Du kannst stets wählen: Angst oder Liebe“

69. Zum Abschluss:

Verstand und Herz... **(bitte ergänze selber!)**

WAS blieb aus Deiner Sicht bisher ungesagt/ungefragt?

Bitte sehr gerne hier niederschreiben!

Ich bin/wir sind für weitere Anregungen absolut dankbar!

WAS ist Dein Fazit nach dem Lesen und Bearbeiten dieses Fragebogens?

bitte GANZ EHRLICHE und UNGESCHMINKTE Antworten!

Hier haben insbesondere (auch) Deine Bedenken Raum, die sich bei der Bearbeitung des Fragebogens ergaben bzw. eine Bearbeitung für Dich sogar unmöglich machten!

Mehr vom Autor



Dr. Ekkart Johannes Moerschner

Lebensforscher und versierter Lösungsfinder, Baujahr 1966, Vater von zwei Kindern. Seit Jahren bin ich auf der ganzen Welt unterwegs und zu Hause, wie u.a. ½ Jahr in Marokko, 1 Jahr auf den Seychellen, 1 Jahr in Spanien und nun, seit November 2017 in Paraguay.

„Lebenslanges Lernen“ machte mich zum „Wissens-Experten“ auf unterschiedlichsten Gebieten: ausgebildeter Öko-Landwirt, Promovierter Agraringenieur, ökologisch-nachhaltiger Landbau, Int. Biogasexperte, Experte für (Freie) Energie-Technologien, für Umwelt, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft, Systemanalyse und Management-Systeme (UM und QM, ISO 9.000ff und ISO 14.000ff), Unternehmer, Projektentwicklung, -leitung, -analyse, -beratung und -management, Finanzen, Vertrags- und Steuerfragen, Umgang und Hilfe mit den „bestehenden Systemregeln“, Personal Coaching und Lebensberatung/Lebenshilfe, Energieheilung... LERNEN enthält heute aber SO viel mehr für mich...

So habe ich wohl in dieser Inkarnation bereits „mehrere Leben gelebt“, wie man so sagt.

Arbeit zum reinen Gelderwerb ist keine Option mehr für mich - bereits seit 2013. Mein SEIN kann Niemand bewerten/bezahlen, aber angemessen wertSCHÄTZEN. Ich benutze Geld seitdem eher als Anzeiger und Ausdrucksmittel; ich „spiele“ damit, benutze es, wo nötig. Ich fasse überall, wo ich gebraucht werde, wo ich eine Aufgabe für mich erkenne, einen Impuls bekomme, einfach tatkräftig mit an. Das Finanzielle folgt seitdem meiner Lebenseinstellung und löst sich nach Erfordernissen. Für die wohl wichtigsten meiner Tätigkeiten erhalte und verlange ich folglich kaum einmal Geld.

Zwei Lebensinhalte sehe ich für unser Menschsein und damit für mich selber im Vordergrund: Natürlichen SELBSTausdruck und direkt damit verbunden die - bewussten - Erfahrungen des physischen Menschseins.

Heute bewegt mich ganz besonders die Herausforderung, wie ein wirklich *"Neues Miteinander"* aussehen und real gelebt werden kann und was dafür, ganz praktisch, unabdingbar erforderlich ist. Spiritualität, im Alltag ausgedrückt, also die gelebte Erweiterung/Befreiung meines Bewusstseins, erscheint mir dabei als wichtigster Schlüssel. Die Bereitschaft zum inneren Wachstum und als Ansatzpunkt dafür die Auflösung der eigenen – und damit auch der kollektiven - Traumatisierungen.

Ich habe seit etlichen Jahren intensiv die brennenden Gesellschaftsfragen unserer Zeit studiert - in Theorie und VOR ALLEM auch ganz praktisch, habe mich mit den "Prinzipien Neuzeitlichen Menschseins" befasst und dabei u.a. auch in unterschiedlichen Gemeinschafts-Projekten an unterschiedlichen Orten der Welt mitgewirkt.

So gehe Ich meinen Weg hinaus aus dem geltenden BeWERTungsparadigma, hinein in ein *wertSCHÄTZENDES Miteinander*, das vom natürlichen Ausdruck meines SELBST geführt wird.

Für praktische, gelebte Wandel-Experimente HIN zu einem NEUEN MITEINANDER will ich Gleichgesinnte zusammen bringen - irgendwo in der Welt, wo es lebenswert ist.

Dank

Allen MENSCHEN, die auf ihre Art, mit ihrem SEIN zum Gelingen dieses Textes beigetragen haben, u.a. mit schriftlichem Austausch, persönlichen Gesprächen, schriftlichen Anmerkungen zum Text, wissentlich wie auch unwissentlich über ihre eigenen Texte, Audios oder Videos, DANKE ich an dieser Stelle ganz ausdrücklich!

All das half mir dabei, „meinen Horizont noch mehr zu erweitern“ und die verwendeten (inneren und sprachlichen) Bilder passend abzurunden.

Projekt „DIE NEUE ZEIT – Zukunft ist JETZT!“

Am 13.09.2019 ging unsere Webseite <https://dieneuezeit.mitananda.info> an den Start. Seitdem sind dort unsere verschiedenen bisherigen und auch neue Projekte zusammen geführt und präsentiert.

Gesprächsgruppe auf MUMBLE zur „Neuen Zeit“

Die ersten Gespräche mit Fokus auf Neuzeitliches führten wir ab Februar 2019 und seitdem bis heute regelmäßig, nahezu wöchentlich. Manche zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren Youtube-Kanal (s.u.)

Blogartikel

Stets aktueller Überblick über alle meine Beiträge (Großteils identische Artikel auf den Blogs):

- [Wir sind Eins](#) (WSE, seit Juli 2013)
- [Die Stunde der Wahrheit](#) (DSDW, seit Juli 2013)
- [Bumi Bahagia](#) (BB, bis 19.05.2020)
- [DIE NEUE ZEIT](#) (DNZ, seit 13.09.2019)

Alle früheren eigenen Artikel und Beiträge zu „Neuem Miteinander“ sind [HIER verlinkt](#)

Weitere Hintergrund-Texte (vgl. auch [HIER](#))

- [Gemeinschaftsbildung – KERNFRAGEN zum einander kennen lernen \(pdf\) / .docx](#) (07.04.2021)
- [Matrix und aktuelles Weltgeschehen – Erkläransätze mit Computer-Analogien \(pdf\)](#) (14.12.2020)
- [Einschränkende Programme und Speicherungen in uns löschen \(pdf\)](#) (08.06.2020)
- [“Fertigungsprogramme“ für die materielle WIRK-L-ICHkeit erweitern \(pdf\)](#) (22.05.2020)
- [Das SPIEL – Schlüssel zur WIRK-L-ICHkeit \(pdf\)](#) (09.06.2019)
- [Die Neue Zeit – den Wandel JETZT erLEBEN \(pdf\)](#) (31.05.2019)
- [Bilder der Neuen Zeit – Neue Bewusstseinsfelder \(pdf\)](#) (31.01.2019)
- [Community-Project 2.0 \(pdf\) / .docx](#) (21.07.2018)

Interviews/Gespräche

Unter [diesem Link](#) sind meine Gespräche/Interviews zusammen gestellt, u.a. mit Prof. Franz Hörmann, Regina Sari, Ute Höstermann, Klaus Glatzel (OKiTALK) und auch mit „Öff-Öff“ / Henning Naturdesign...

Youtube-Kanal „DIE NEUE ZEIT – Zukunft ist JETZT!“

- [DIE NEUE ZEIT - Zukunft ist JETZT!](#)

Start war am 31.05.2019. Gemeinsam mit Joya vom Grünhexenland

Unter dem Format „**DNZ-Werkstattgespräch**“ sprach ich bisher u.a. mit folgenden Gästen: Robin Kaiser, Samson Grundnig (KRD), Susanne Reinhold (Reinweiß), Sigwart Zeidler (Befreiendes)

DNZ-TELEGRAM-Kanal und -Chat

Öffentliche Gruppen

- Öffentlicher TELEGRAM-Kanal „[DNZ – DIE NEUE ZEIT Kanal](#)“
- Öffentlicher TELEGRAM-Chat „[DNZ – DIE NEUE ZEIT Chat](#)“

DNZ auf Facebook

- Öffentliche Facebook-Gruppe „[DNZ – DIE NEUE ZEIT](#)“

Kontakt

ANUNAD

Dr. Ekkart Johannes Moerschner

Email: jmoersc@gmx.de

Skype: jmoerschner

Mobil/Telegram/WhatsApp PY: +595-991-965 649 (PY)

WhatsApp D: +49-157-56465854 (D)